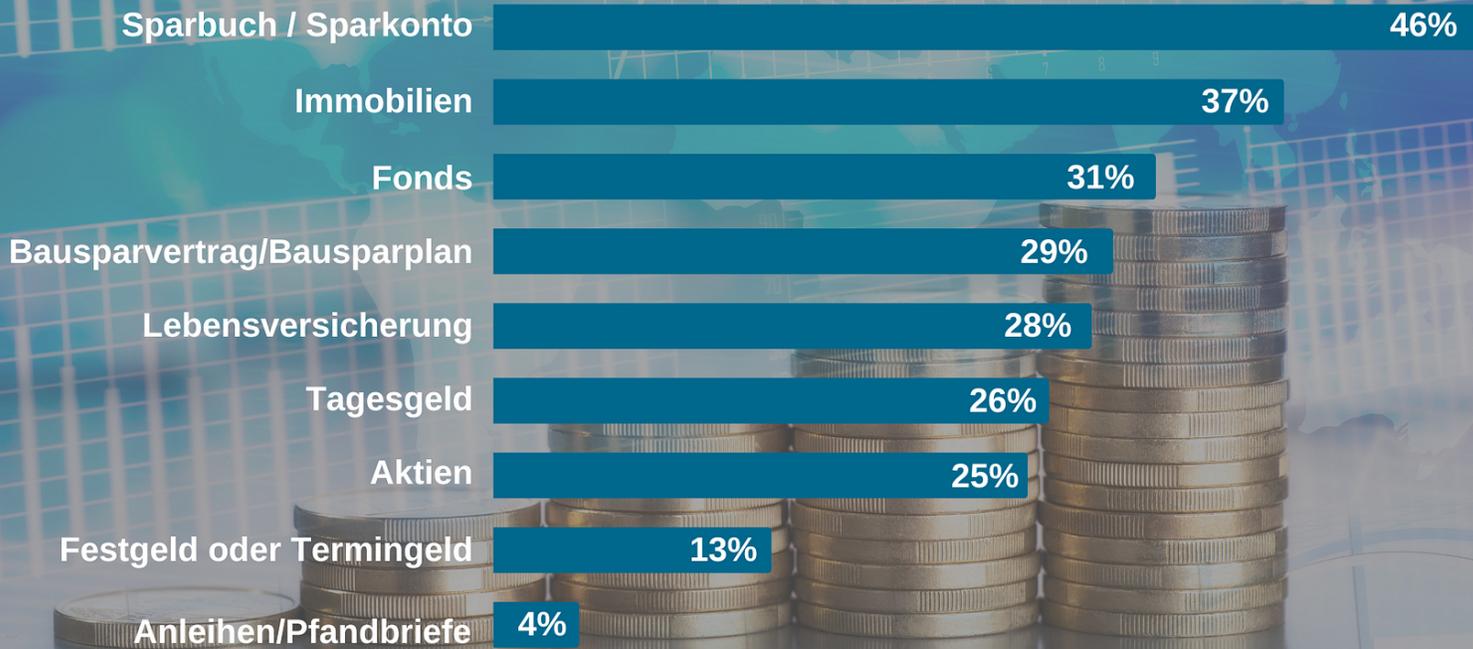


Gothaer Anlegerstudie 2023 Genutzte Anlageformen



Basis: Befragte, die mindestens eine Geldanlage besitzen.

Quelle: Studie zum Anlageverhalten 2023. Im Rahmen einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage zum Kapitalanlageverhalten wurden 1.016 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren befragt. Befragungszeitraum war der 5. bis 9. Januar 2023. Durchführendes Institut war die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH.

05.06.2023 10:00 CEST

German Angst: Deutsche setzen bei der Geldanlage auf Sicherheit statt Rendite

Köln, 5. Juni 2023 – Wer nicht wagt, der nicht gewinnt – so lautet eine bekannte Redensart. Doch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit etwas zu wagen, muss man sich erst einmal leisten können oder wollen. Wie eine aktuelle Studie der Gothaer jetzt zeigt, wagt knapp die Hälfte der Deutschen beim Thema Geldanlage nur sehr wenig. Vielmehr steht für 50 Prozent der Anleger*innen das Thema Sicherheit bei der Geldanlage an erster Stelle. Dementsprechend setzen 46 Prozent mit dem Sparbuch nach wie vor auf den vermeintlich sicheren Weg. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt.

Wie schon in den Vorjahren legen die Deutschen ihr Geld am häufigsten auf dem Spargbuch oder einem Sparkonto an (2022 46 Prozent), gefolgt von Immobilien mit 37 Prozent. Fonds und Bausparverträge oder -pläne werden von 31 bzw. 29 Prozent genutzt. Ein ähnlicher Anteil der Befragten (25-28 Prozent) legt Geld in Aktien, Lebensversicherungen oder Tagesgeld an. Fest- oder Termingelder (13 Prozent) sowie Anleihen, Staatsanleihen oder Pfandbriefe (vier Prozent) werden nur wenig genutzt. Darüber hinaus geben 15 Prozent der Befragten an, andere Formen der Geldanlage zu nutzen oder derzeit gar kein Geld mehr anzulegen (16 Prozent).

„Es zeigt sich ganz klar, dass die Deutschen nach wie vor eher konservativ anlegen. Es ist bemerkenswert, dass trotz der weiter geringen Zinsen das Spargbuch immer noch die beliebteste Anlageform der Deutschen ist“, erklärt Christof Kessler, Vorstandssprecher der Gothaer Asset Management (GoAM). „Diese Anlageform bietet jedoch kaum Rendite und gleicht die Inflation nicht aus. Das bedeutet, dass der Sparer am Ende sogar Vermögen verliert.“

Sicherheit bleibt wichtigstes Anlageziel

Fast die Hälfte der Befragten, die ihr Geld in Form von Fonds anlegen, investieren dabei in Aktienfonds (48 Prozent) oder Mischfonds (46 Prozent). Nachhaltigkeitsfonds (29 Prozent), Indexfonds (ETFs) (28 Prozent) und Rentenfonds (22 Prozent) werden jeweils von rund einem Viertel der Befragten genutzt. In etwa jeder Zehnte investiert sein Geld in offene Immobilienfonds (elf Prozent) oder in vermögensverwaltende Fonds (zehn Prozent). Garantiefonds (sechs Prozent) und Geldmarktfonds (fünf Prozent) werden lediglich von einer Minderheit der Befragten genutzt.

„Die Investition in Aktien und Fonds mit breiter regionaler und sektoraler Diversifikation ist ein sehr guter Weg, um langfristig Vermögen aufzubauen. Diese Anlageklassen bieten Anleger*innen eine breite Diversifikation und ermöglichen ihnen, von den Renditen verschiedener Unternehmen und Branchen zu profitieren“, so Kessler. „Zudem bieten Aktien und Fonds langfristig höhere Renditen als traditionelle Sparprodukte wie Spargbücher oder Festgeldkonten. Natürlich birgt jede Anlageform auch Risiken, doch mit einer sorgfältigen Auswahl von Aktien und Fonds sowie einer langfristigen Anlagestrategie können Anleger ihr Risiko minimieren und erfolgreich Vermögen aufbauen.“

Im Hinblick auf die Ziele, die mit einer Geldanlage verfolgt werden, halten 50

Prozent der Befragten eine möglichst hohe Sicherheit für den wichtigsten Aspekt. Ein Viertel gibt an, dass eine möglichst hohe Flexibilität, wie zum Beispiel die jederzeitige Verfügbarkeit des Geldes, für sie am wichtigsten ist. Für jeden Zehnten ist eine möglichst hohe Rendite am wichtigsten.

Zur Studie

Die Gothaer Studie zum Thema Anlageverhalten der Deutschen wurde bereits zum neunten Mal im Auftrag der Gothaer Asset Management AG (GoAM) vom Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt. Die Befragung erfolgte im Zeitraum vom 5. bis 9. Januar 2023 mittels computergestützter Telefoninterviews. Dabei wurden 1.016 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren repräsentativ befragt.

Der Gothaer Konzern gehört mit rund 4 Millionen Mitgliedern und Beitragseinnahmen von 4,6 Milliarden Euro zu den großen deutschen Versicherungskonzernen und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit in Deutschland. Angeboten werden alle Versicherungssparten. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung ihrer Kund*innen.

Kontaktpersonen



Martina Faßbender

Pressekontakt

Konzern Pressesprecherin, Leitung Unternehmenskommunikation

martina.fassbender@gothaer.de

+49 221 308-34531

+49 175 2285017



Martina Cohrs

Pressekontakt

Leitung Externe Kommunikation und Social Media

martina.cohrs@barmenia.de

+49 202 438-2834

+49 177 4025350



Marina Weise-Bonczek

Pressekontakt

Pressereferentin

Gesundheit und Corporate

marina.weise@barmenia.de

+49 202 438-2718

+49 160 96932975



Ulrich Otto

Pressekontakt

Referent für Konzern- und Gesundheitsthemen

ulrich.otto@gothaer.de

+49 221 308-34614



Ines Jochum

Pressekontakt

Referentin für Renten- und Lebensversicherung, Nachhaltigkeit

ines.jochum@gothaer.de

0221 308 34287



Jule Müller

Pressekontakt

Pressereferentin

Kompositversicherungen

jule.mueller@barmenia.de

+49 202 438-1932



Verena Wanner

Pressekontakt

Pressereferentin

Spenden und Sponsoring

verena.wanner@barmenia.de

0202 438-2010